

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich zweimaliger Zustellung ...

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 18/22.

Verlagsstelle u. Postamt Nr. 7: Wilhelmstraße 11, Dresden-N.

**Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

## Der Führer vor seiner deutschen Jugend

**52800 Jungen und 5000 Mädchen im Nürnberger Stadion**

**Zwischen Nürnberg und Prag**

Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Dr. R. B. Schriftleiters

Nürnberg, 10. September

Der Sonnabendmorgen des Reichsparteitagess gehört der Jugend. 52 800 Jungen und 5000 Mädchen füllen das Stadion; die 9000 jungen deutschen Menschen aus der Ostmark — HJ in weißen Hemden und BDM im Dienstoff — haben vor der Tribüne Aufstellung genommen.

Im großen Oval haben sich von den braunen Mädchen die weißen Blöcke der BDM-Blusen ab, die hantieren sind vor Dunkelblau der neuen Tracht der BDM-Führerinnen. Die Mitte nehmen die Blöcke der Spielmanns- und Musikzüge ein. In Uniform marschieren die Abordnungen der italienischen Jugend Italiens, der japanischen, der spanischen und der rumänischen Jugend ein und werden stürmisch begrüßt. Das Wetter ist diesmal nicht „V“, wie im vorigen Jahr, eine Bezeichnung, die der Führer selbst prägte, als es Strümpfen regnete, sondern mindestens „III“.

Bei seinem ewigen Namen will die hier angetretene Jugend den Eid leisten, der sie für ihr ganzes zukünftiges Leben auf Sie, mein Führer, verpflichtet, und der sie zugleich einführt in die Partei, die Deutschland ist. Diese Jugend wird hier diesen Eid leisten, aber darüber hinaus wird in



Jungvolk-Trommeln riefen in Nürnberg Deutschlands Jugend zum Appell

Der Badenweiler Marsch klingt auf, als das Eintreffen des Führers angedeutet wird. Die Standarden hoch auf dem Podium, und die Jugend hebt Angeklingel in Erwartung vor Adolf Hitler, dessen Namen sie trägt. Neben dem Führer treten der Reichsjugendführer und, dahinter, Rudolf-Heß. Als der Führer die Tümmen und Mädchen ansieht, „Heil Hitler-Jugend!“, klingen es aus wie ein Schrei zurück „Heil mein Führer!“, aber die Jungen und Mädchen rufen weiter und weiter, bis der Chor „Wach auf, wach auf, du deutsches Land“ sich durchstößt. In besonderer Form erfolgt bei der Differenzierung der Abordnungen durch das eine Tor des Stadions marschieren die Banner der Hitlerjugend, durch das gegenüberliegende die des Jungvolks. Sie schreiten sich entgegen und schließen sich ineinander. Und Schwarz nicht durch Rot, bis eine Fahnenkolonne die andere passiert hat, und während die 60000 Jungen: „Lang war die Nacht und lang war die Not“, nehmen die Fahnen auf der ihnen vorbehaltenen Tribüne Aufstellung. Inzwischen haben in den BDM-Blöcken sowie Mädchen ihre braunen Jacken über die weißen Blusen geschleift, das sind die Buchstaben A und H abzulesen.

Jungvolktrömmeln rufen. Die jungen Häute haben die Schenkel, als sollte das Kalbfell heute aus besonders dröhnen. Fanfaren schmettern. Nun nimmt der Reichsjugendführer das Wort.

### Baldur von Schirach spricht

„Mein Führer! Jahr für Jahr stehen die Abordnungen der deutschen Jugend hier angetreten, und wieder kann ich als Sprecher dieser jungen Mannschaft die frohe Botschaft einleiten, die Sie, mein Führer, von dieser Stelle aus an Ihre getreue Jugend zu richten pflegen. Und wieder werden wir diese Ihre Botschaft in Ehrfurcht hören und treu befolgen. Das verspreche ich im Namen aller Jugend unseres geliebten Volkes, besonders aber im Namen jener Jungen und Mädchen, die zum erstenmal hier vor Ihnen stehen dürfen, der Jungen Ihrer eigenen Heimat.“

Wenn sich junge Menschen überhaupt ihrer würdigen erweilen können, mein Führer, dann haben es diese getan. Mit heldenhafter Tapferkeit haben sie in einem lächerlichen Saal an das deutsche Volk geklopft und an Sie, mein Führer, Ihr stolzes Wort: „Wehe dem, der nicht glaubt“, hat diese Jugend einst aufgesprochen, und nun kommt es in unser aller Herzen und Kraft von unseren Fahnen, die nicht nur die Fahnen der deutschen Welt, sondern für uns auch die Fahnen und Banner des Allmächtigen sind.“

allen Teilen des Deutschen Reiches die Jugend diesen heiligen Schwur der jungen Generation mitschwören. Nicht nur in diesen festlichen Tagen, sondern immer, zu jeder Stunde ihres Daseins bekennen es Ihre Jugend, und das sollen Sie wissen, mein Führer:

Die Jugend schwört auf Sie! (Fortsetzung auf Seite 2)

## Prag liquidiert den Skandal von Mährisch-Odrau

Disziplinar- und Strafverfahren gegen die Polizeiorgane — SD zur Weiterverhandlung bereit

Prag, 10. September.

Am Freitagabend empfing Ministerpräsident Dr. Dobia die Abgeordneten der SDP Kundt und Dr. Rofsch. Er teilte ihnen die auf Grund eines Beschlusses der Regierung zur Liquidierung der Mährisch-Odrauer Vorfälle angeordneten Maßnahmen mit, und zwar:

1. Jene Polizeiorgane, die nachweisbar Gefangene geschlagen haben, werden im Wege eines beschleunigten Gerichtsverfahrens bestraft werden. Gegen den Polizeibeamten Dr. Malac wurde bereits Suspension von seinem Amt verhängt und das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet, wobei die gesetzlichen Bestimmungen strengstens Anwendung finden werden. Das gleiche gilt für die mitschuldigen Polizeiorgane.
2. Der Vorkauf, der den Abgeordneten Mas mit der Reichspolizei schlug, wurde auf eigenes Ansuchen vom Dienst suspendiert, und gegen ihn das Disziplinarverfahren eingeleitet.
3. Auf eigenes Ansuchen wurde gegen den Polizeidirektor von Mährisch-Odrau ein Disziplinarverfahren eingeleitet, um festzustellen, ob und inwieweit er die Vorfälle mit zu verantworten hat. Bis zur Entscheidung dieses Verfahrens wurde der Polizeidirektor vom Amt suspendiert.
4. Die Untersuchung gegen die im Mährisch-Odrauer Kreisgericht befindlichen sudetendeutschen Häftlinge wird mit besonderer Beschleunigung durchgeführt, um die Oaftentlassung selbst bei einer etwa notwendig erscheinenden Fortführung eines Strafverfahrens möglichst bald zu ermöglichen.

dieses Verfahrens wurde der Polizeidirektor vom Amt suspendiert. Die Unternehmung gegen die im Mährisch-Odrauer Kreisgericht befindlichen sudetendeutschen Häftlinge wird mit besonderer Beschleunigung durchgeführt, um die Oaftentlassung selbst bei einer etwa notwendig erscheinenden Fortführung eines Strafverfahrens möglichst bald zu ermöglichen. Die Vertreter der sudetendeutschen Partei nahmen diese Erklärungen unter Vorbehalt einer Kontrolle der restlichen Durchführung dieser Maßnahmen zur Kenntnis und betrauten hiermit die Vorfälle von Mährisch-Odrau formell als liquidiert. Aus Kreisen der sudetendeutschen Partei wird mitgeteilt, daß Ministerpräsident Dr. Dobia am Sonntagabend 11,15 Uhr Vertretern der sudetendeutschen Partei die von der sudetendeutschen Partei erlangten Erklärungen zu dem letzten Vorkauf der Regierung bekanntgeben wird. Diese Erklärungen konnten nicht früher überreicht werden, weil durch die Mährisch-Odrauer Vorfälle die Unterbrechung der Verhandlungen veranlaßt worden war. Die Verhandlungen über die Lösung der Nationalitätenfrage in der Tschoslo-Slowakei zwischen der sudetendeutschen Partei und der Prager Regierung werden nun am Dienstag fortgesetzt werden.

Der Parteitag neigt sich seinem Ende zu. Nürnberg war in dieser Woche nicht nur der Mittelpunkt Deutschlands, sondern ein Brennpunkt der Weltpolitik. Nie zuvor wurde den Ereignissen in der Hauptstadt des Frankenlandes eine derartige Aufmerksamkeit geschenkt. Wer einen Blick in ausländische Zeitungen wirft, begegnet überall Berichten, die sich mit den Nürnberger Geschehnissen beschäftigen. In großen Schlagzeilen findet man immer wieder die Worte Nürnberg, Parteitag und Hitler. Wie gebannt blickt die Welt diesmal auf die traditionellen Septembertage, in denen das neue Deutschland seine große Volksversammlung hält. Wenn die Sensationslüftern unter den ausländischen Beobachtern bisher noch nicht auf ihre Rechnung gekommen sind, so ist das ein Beweis, daß sich die Nürnberger Ereignisse genau nach dem vorgesehnen Programm abwickeln. In einer von Unruhe und Panikgerüchten erfüllten Welt gehen die Rundgebungen und Beratungen des Parteitages mit minutiöser Pünktlichkeit vonstatten.

Daß den Reichsparteitagen des neuen Deutschlands weltweite Bedeutung zukommt, haben bereits die letzten Jahre bewiesen. In erster Linie sind sie aber doch ein deutsches Ereignis, eine Feierstunde des nationalsozialistischen Deutschlands. Die Größe des neuen Deutschlands fand ihren Ausdruck sowohl in den Massentundgebungen als auch in den Reden. Will man den Inhalt der ersten sechs Nürnberger Tage auf einen gemeinsamen Nenner bringen, so müßte er heißen: Ideelle und materielle Festigung auf allen Gebieten des völkischen Lebens. Von der Proklamation des Führers bis zu seiner Ansprache an die deutsche Jugend klang dieses Leitmotiv des Parteitages Großdeutschland überall hinaus. Wengleich die Nürnberger Rundgebungen eine deutsche Angelegenheit sind, so haben sie doch im Ausland ihre Wirkung nicht verfehlt. In den sogenannten demokratischen Staaten trösteten sich gewisse Leute immer noch mit dem Gedanken, daß die materiellen Möglichkeiten Deutschlands mit den vom Nationalsozialismus entwickelten ideellen Kräften nicht Schritt halten würden. Diese Spekulationen haben nun erfahren müssen, daß wir in jeder Hinsicht gerüstet sind. Der Vierjahresplan, der auf dem Parteitag von 1936 verkündet wurde, wirkt sich heute auf allen Ebenen unserer industriellen und landwirtschaftlichen Produktion aus. Der Führer betonte deshalb in seiner Proklamation, daß eine gegen Deutschland gerichtete Blockade unwirksam sein würde, und Reichsminister Darré gab bekannt, daß die Ernährung des deutschen Volkes auf Jahre hinaus in jedem Falle gesichert ist.

Diese Feststellungen über die materielle Stärke Deutschlands bilden das Hauptgesprächsthema des Auslandes. Für und Deutsche aber, die wir in den vergangenen Jahren erlebt haben, daß materielle Kräfte erst aus den ideellen geboren werden, ist das Erlebnis der Gemeinschaft das Entscheidende. Mit besonderem Nachdruck hat der Führer sowohl in seiner Proklamation als auch in den Ansprachen immer wieder auf die Notwendigkeit einer geeinigten und verschworenen Volksgemeinschaft hingewiesen. In der Proklamation war das Problem „Volk und Führung“ das beherrschende Thema, und in der Ansprache an die Politischen Leiter erhielt es eine neue Ausprägung. Der Führer betonte, daß er in den 140000 Politischen Leitern die deutsche Nation vor sich sehe, seine Worte waren bei der nächsten Rundgebung auf der Zeppelinfeld also an das ganze Volk gerichtet. Und das deutsche Volk hat die Bedeutung dieser Worte verstanden! „Ein Volk ist nicht mehr und auch nicht weniger als seine Führung“ — diese Worte des Führers sind zugleich der Schlüssel zum Verständnis von 2000 Jahren deutscher Geschichte. Fast alle haben wir noch in den Vorkriegsjahren, während des Weltkrieges und in der Zeit des Niederganges die fürchtbare Wahrheit des Tages von der gegenseitigen Abhängigkeit von Volk und Führung erfahren — und aus dieser Erfahrung gelernt! Heute wissen wir, daß wir stark sind, weil wir einig und geschlossen sind. Nichts wird diese innere Stärke und Geschlossenheit mehr zerbrechen können, denn ebenso wie die nationalsozialistische Bewegung in der Kampfszeit nach jeder Krise

### WIR BRINGEN HEUTE

Herrschaft und Regierung in England .....	Seite 3
Die Sonnen-Protuberanzen erstmalig gefilmt ..	Seite 7
Russische Hörner können in der Jahresschau ...	Seite 8
Ein Vierteljahrhundert im neuen Hause .....	Seite 9
Die Wiener Messe	
Im großdeutschen Wirtschaftsraum .....	Seite 12
Salzburger „Festspiele“ der Puppen .....	Seite 18
Kopffüßler, Reiterassen und Mäckenhüser ..	Seite 19
Reise- und Bäderbeilage .....	Seite 23
Beilage „Über dem Alltag“ .....	Seiten 33/34
Beilage „Die Frau und ihre Welt“ .....	Seite 36